

Alles wird gut ...



Wolfgang Fischer
CPM-Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

man mag uns in Deutschland ja manchmal vorhalten, dass wir oft das halb volle Glas eher als halb leer ansehen, oder Dinge so lange überkritisch zerreden, bis der Schwung auf der Strecke bleibt. Aber wie so oft bei Vorurteilen sieht es bei genauerem Hinsehen doch ganz anders aus.

Und das renommierte Münchner Institut für Marktforschung (MIFM) hat ganz genau hingesehen. Seit vielen Jahren werden regelmäßig in einer repräsentativen Untersuchung die Bürgerinnen und Bürger in München und der Region befragt und die Ergebnisse des ersten halben Jahres zeigen ein Phänomen, das erfreulicherweise anscheinend ansteckend ist: Optimismus!

Das besonders Interessante daran ist: Es ist ein langfristiger Trend und kein kurzfristiges Strohfeuer. Die Werte, die aufgrund der vielen Erhebungen der letzten Jahre gut vergleichbar sind, sind so positiv wie seit mehr als zehn Jahren nicht mehr. Ein Beispiel: blickten vor zehn Jahren nur etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung optimistisch in die Zukunft, so sind es heute 80 Prozent!

Und wir alle wissen, wie wichtig die Psychologie sowohl im Privatleben als auch in der Wirtschaft ist. So ist es dann auch kein Wunder, dass jetzt fast jeder Dritte für seine persönlichen Wünsche wieder mehr ausgeben will als bisher. Vor drei oder vier Jahren war das nur jeder Achte. Kein Wunder, denn damals waren zwei von drei Befragten der Meinung, mit der wirtschaftlichen Situation in der Republik gehe es bergab – heute glauben 85 Prozent, dass unsere jetzige wirtschaftliche Lage bestehen bleibt oder sogar noch besser wird!

Und das Phänomen Optimismus sehen Sie auch in der Münchner Innenstadt. Und zwar nicht nur an gut besuchten Geschäften, den vielen Besuchern und belebten Straßencafés oder den weiter steigenden Gästezahlen in den Hotels. Auch unsere Unternehmen der Innenstadt investieren kräftig in die Zukunft. Und zwar sind es nicht nur die spektakulären Neubauten oder kompletten Umplanungen wie das Areal der Süddeutschen Zeitung, der Anger-Hof, das Stachus-Untergeschoss oder die Residenzpost.

Oberpollinger, Kustermann, Sport Schuster und Sport Scheck sind schon fertig, aber das war erst der Anfang: Ludwig Beck, Hirmer, Koenig, Loden-Frey, die Ludwigsapothek und zahlreiche andere bauen um und investieren ganz erheblich in die Münchner Innenstadt, um sich zukünftig noch attraktiver zu präsentieren.

Diese positiven Signale freuen uns natürlich sehr. Sowohl die Menschen als auch die Unternehmen sehen hoffnungsvoll in die Zukunft, investieren beziehungsweise gönnen sich wieder etwas und legen dabei Wert auf Qualität.

Und genau dafür zeigen wir Ihnen in der neuen Ausgabe wieder jede Menge Anregungen. Ob Freizeit, Shoppen, Bummeln oder Erkundungstour durch die Gastronomie. Es gibt wieder vieles und so manches neu zu entdecken. Und mit der anstehenden „Festspielnacht“ in den Fünf Höfen, „Oper für alle“ oder „Klassik am Odeonsplatz“ bietet Ihnen die Münchner Innenstadt die einmalige Gelegenheit die City-Tour – als Ausklang oder Auftakt – mit einem wunderbaren kulturellen Highlight zu verbinden.

Wir freuen uns auf Sie!

Wolfgang Fischer, Geschäftsführer CityPartnerMünchen

Foto: Wilfried Höß/Bayerische Staatsoper



Vom 30. Juni bis 31. Juli steht die Stadt wieder im Zeichen der Opernfestspiele. Die ersten Festspiele unter der künstlerischen Gesamtleitung von Kent Nagano beschäftigen sich mit dem Dialog der Kulturen. Die Eröffnungspremiere am 30. Juni ist die Uraufführung von Unsuk Chins „Alice in Wonderland“ nach Lewis Carrolls Literatur-Klassiker. Fremde Kulturen bergen immer eine gewisse Exotik und üben daher einen besonderen Reiz aus. Verwicklungen und Missverständnisse sind somit Stoff einiger Aufführungen.

Mehr unter www.staatsoper.de

Auf dem Foto: Krassimira Stoyanova als Luisa Miller und Ramón Vargas als Rodolfo in Giuseppe Verdis „Luisa Miller“